

ARBEITSKREIS GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

Seit 2012 bestehen wir, 2021 gelang uns die Vereinigung der AKs der Jusos und der SPD Hamburg mit der Doppelspitze Inka Dame-
rau und Janwillem van de Loo. Seitdem organisieren wir unsere Arbeit harmonisch über eine große jährliche Klausurtagung (i.d.R. mit MdHB und Landesvorstandsmitgliedern), zahlreiche Präsenz- und Online-Treffen sowie eine Signal-Gruppe mit über 70 Mitgliedern.

Die SPD ist eine der ältesten antifaschistischen Parteien Europas, und wir verstehen uns als Arbeitskreis, der praktische Aktionen mit theoretischer Aufklärung verbin-

det. Dazu haben wir zahlreiche Veranstaltungen und Kooperationen organisiert, u.a. zu diesen Themen:

- » rechte Dynamiken in Ostdeutschland (David Begrich, Miteinander e.V. Magdeburg)
- » AfD-Verbotsverfahren (Mareike Engels, Jusos-Bundesvorstand, LV Sachsen),
- » Rechtsextremismus auf TikTok (Jan Rau, HBI/UHH),
- » progressive Sicherheitsbehörden, Besuch im Polizeimuseum (Wolfgang Kopitzsch, Polizeipräsident a.D.),
- » „Investieren gegen Rechts – die Rolle von Sparpolitik beim

Aufstieg der AfD“ (Theresia Stahl, Juso-Bundesvorstand, mit AK Wirtschaft und Finanzen SPD HH),

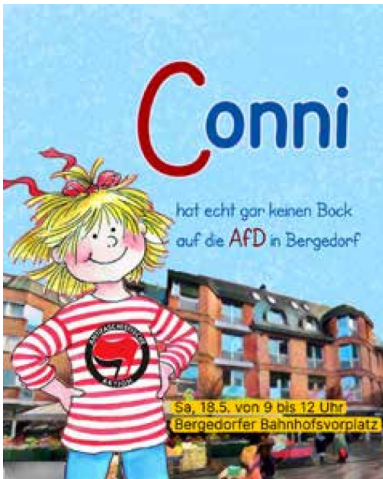
- » „Verfassungsresilienz!“ im Hanseatischen Oberlandesgericht (u.a. Senatsmitglieder, mit der ASJ),
- » Argumentieren gegen rechts (Jan Möller) sowie
- » „Social Media gegen Rechts“ (Mehria Ashuftah, AG Migration und Vielfalt, SPD Frauen).

Wie jedes Jahr führten wir zudem Stolperstein-Putzaktionen durch, nahmen an Gedenkveranstaltungen teil, z.B. zur Bornplatz-Synagoge und mobilisierten zum Lauf gegen Rechts des FC St. Pauli.



Mitglieder des AK gegen Rechtsextremismus auf Solitour in Sachsen

Der Kampf gegen Rechtsextremismus bleibt Handarbeit. Unsere erfolgreiche Arbeit im Hamburger Bündnis gegen Rechtsextremismus (HBgR) setzten wir fort, etwa bei den Demos zum Gedenken an Hannau, beim AfD-Tabubruch von Merz, dem Weidel-Besuch (mit Omas gegen Rechts) und bei zahlreichen Stadtteil-Demos. Die zentrale HBgR-Demo nach den Correctiv-Enthüllungen am 19. Januar 2024 zog über 180.000 Menschen an!



Diese Demos und die Unterstützung von Genoss*innen im Osten waren Schwerpunkte unserer Arbeit: zwei Wochenendtouren führten uns nach Sachsen und Thüringen, drei Fahrten nach Dresden. Im Bundestagswahlkampf haben diesmal fast 100 Freiwillige knapp 5.000 Postkarten in einen thüringischen Wahlkreis versandt, um den dortigen SPD-Kandidaten zu unterstützen und einen AfD-Wahlkreis-Sieg zu verhindern. Auch wenn es diesmal nicht zum Sieg reichte, waren die Genoss*innen und Freiwilligen sehr glücklich über dieses starke Beispiel innerparteilicher Solidarität von Stadt zu Land.

Ein u.a. von unserem AK angestoßener Antrag zum neuen Opernbau wurde vom Landesparteitag angenommen. Dadurch sind wir nun Mitglied einer Arbeitsgruppe der SPD Hamburg, die Leitlinien für die Aufarbeitung von NS-Unrecht bei städtischen Kooperationen erarbeitet.

Inka, Silvia, Paula, Janwillem, Jonas und Susanne

